

Predigt am 13.02.2022 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Abraham: Gott ist allmächtig!

Bibeltext: „Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig! Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen und will dich sehr, sehr mehren. Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: Ich, siehe, (das ist) mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden. Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht. Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen. Und ich werde meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir durch (alle) ihre Generationen zu einem ewigen Bund, um dir Gott zu sein und deinen Nachkommen nach dir. Und ich werde dir und deinen Nachkommen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz, und ich werde ihnen Gott sein. Und Gott sprach zu Abraham: Und du, du sollst meinen Bund halten, du und deine Nachkommen nach dir, durch ihre Generationen! Dies ist mein Bund, den ihr halten sollt, zwischen mir und euch und deinen Nachkommen nach dir: Alles, was männlich ist, soll bei euch beschnitten werden. [...] Und Gott sprach zu Abraham: Deine Frau Sarai sollst du nicht (mehr) Sarai nennen, sondern Sara soll ihr Name sein! Und ich werde sie segnen, und auch von ihr gebe ich dir einen Sohn; und ich werde sie segnen, und sie wird zu Nationen werden; Könige von Völkern sollen von ihr kommen. Da fiel Abraham auf sein Angesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: Sollte einem Hundertjährigen (ein Kind) geboren werden, und sollte Sara, eine Neunzigjährige, etwa gebären?“¹



Einleitung: Gott stellt sich Abram erneut vor

Gott ist allmächtig! Zwei Männer unterhalten sich darüber. Der eine fragt: „Wenn Gott allmächtig ist, kann er dann einen Stein erschaffen, der so schwer ist, dass er selber ihn nicht hochheben kann?“² Dann sagt der andere: „Ja, das kann Gott schon, aber was macht er dann mit seinem solch grossen, unpraktischen Stein, den man nicht fortschaffen kann?“ Heute betrachten wir die Bibelstelle, in der Gott das erste Mal sagt, dass er der Allmächtige ist. „Abram war 99 Jahre alt.“ Er war bereits im vorgerückten Alter. Er wünschte sich Kinder von seiner Frau Sarai. Mit seiner Magd Hagar hatte er bereits einen Sohn: Ismael. „Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige.“ Gott ist Abram zwar schon mehrmals begegnet, aber er stellt sich neu vor als El³ Schaddai, Gott der Allmächtige. „Lebe vor meinem Angesicht“, wörtlich: „Gehe vor meinem Angesicht.“ Führe dein Leben in Beziehung zu mir. „und sei untadelig!“ „Untadelig“ bedeutet: „vollständig, vollkommen, einwandfrei, fehlerlos, aufrichtig“ und „bezeichnet zunächst die ungetrübte menschliche Gottesbeziehung (1Mo 17,1; 5Mo 18,13; Jos 24,14).“⁴

¹ 1.Mose 17,1-10.15-17.

² Wenn man sagt: Ja, Gott kann dies machen, impliziert die Aussage, dass er ja dann den Stein nicht hochheben kann, dass er doch nicht allmächtig ist. Wenn man sagt: nein, Gott kann es nicht, sagt man auch, dass Gott nicht allmächtig ist. Das philosophische Problem dieser Fragestellung liegt darin, dass zwei Situationen miteinander verknüpft werden, die unlogisch sind. Die Antwort kann so lauten: Gott kann einen Stein erschaffen und er kann alles tun, was er will und seinem Charakter (Liebe usw.) nicht widerspricht.

³ Hebräisch „El“ ist der Allgemeinbegriff für Gott.

⁴ „dann auch das verlässliche, gute Verhältnis zum Nächsten (Ri 9,16.19; Am 5,10), o. die rechtschaffene, untadelige Lebensführung eines Menschen [...]. Die Tora Gottes ist vollkommen und damit einwandfrei (Ps 19,8)“, Sprachschlüssel, S. 1971.

1. Gott ist unser Bundesgott: Abrahamsbund und Jesusbund

1.1 Gott schloss einen Bund mit Abraham: Zeichen ist die Beschneidung

A) Abrahamsbund

Gott schloss einen Bund mit Abraham: „*Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen.*“ Ein Bund ist eine „Verpflichtung, Bindung, Vereinbarung, Vertrag.“⁵ Ein Bund lässt sich so umschreiben: „*wenn wir untreu sind – er [= Gott] bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.*“⁶ „Die Geschichte des Bundes im AT [= Alten Testament] ist zu grossen Teilen geprägt vom Versagen des Menschen im Blick auf den Gehorsam, den das Bundesverhältnis mit Gott von ihm fordert. Trotzdem steht Gott treu zu seinen Verheissungen, auch wenn Menschen treulos sind.“⁷ Gott erfüllte Abraham seinen geheimsten und tiefsten Wunsch, nämlich einen Sohn von seiner Frau Sarah zu erhalten. Das stellt uns die Frage nach unseren eigenen tiefsten und geheimsten Wünschen. Gott wird unsere Wünsche nur erfüllen, wenn sie seinem Willen entsprechen, wenn sie untadelig sind. Konkret heisst das, dass wir uns nichts Böses wünschen, was Gott in der Bibel verbietet. Jesus erneuert unsere Gedanken durch Bibellesen, Hörbibel hören, Gebet, Hauskreisbesuch, Gottesdienst.

B) Zeichen ist die Beschneidung

Das Bundeszeichen des Abrahamsbundes war die Beschneidung. Dazu habe ich in einem Bibelkommentar einige interessante Sätze dazu gefunden: „Die Beschneidung (das Entfernen der Vorhaut beim Mann) war damals nicht völlig neu, aber die besondere geistliche und theokratische Bedeutung, die ihr nun zugeschrieben wurde, war gänzlich neu. Dadurch wurden die Beschnittenen als Angehörige der natürlichen und ethnischen Nachkommenschaft Abrahams identifiziert (vgl. Apg 7,8; Röm 4,11). [...] Die Beschneidung hatte auch hygienische Vorteile, da die Vorhaut Krankheitskeime beherbergt, was durch die Beschneidung unterbunden wird. Historisch gesehen hatten jüdische Frauen die niedrigste Rate an Gebärmutterhalskrebs. Aber bei diesem Symbolismus ging es um die Notwendigkeit, Sünde wegzuschneiden und gereinigt zu werden. Sie wurde an dem männlichen Organ vollzogen, das am deutlichsten die Tiefe der Verderbenheit offenbarte, weil dadurch der Samen übertragen wurde, der verdorbene Sünder hervorbrachte. Daher symbolisiert die Beschneidung die Notwendigkeit einer gründlichen Reinigung, um somit die Folgen der Verderbnis wieder rückgängig zu machen.“⁸

C) Landverheissung

Gott versprach Abraham auch das Land Kanaan. An dieser Stelle kann ich nicht näher darauf eingehen, sondern verweise auf den Vortrag von Doron Schneider, der in zehn Tagen in Dürrenäsch stattfinden wird. Thema: „Erfüllte Prophetien im modernen Israel und unsere Aufgabe als Christen.“

1.2 Gott schloss einen neuen Bund dank Jesus: Zeichen sind die Taufe und das Abendmahl

A) Der neue Bund dank Jesus

Gott schloss mit Abraham einen ewigen Bund, der für alle seine Nachkommen gelten wird. Dank Jesus sind wir auch Nachkommen und Erben von Abraham und gehören auch zu diesem ewigen Bund. Abram glaubte und vertraute Gott.⁹ Gott kündigte seinem Propheten Jeremia¹⁰ bereits im Alten Testament an, dass er einen neuen Bund schliessen werde. In Jesus hat er ihn geschlossen durch den Tod und die Auferstehung von Jesus.

B) Bundeszeichen: Taufe und Abendmahl

Die Bundeszeichen des neuen Bundes sind die Taufe und das Abendmahl.

a) Jesus sagte beim ersten Abendmahl: „*Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.*“¹¹ Beim Abendmahl denken wir daran, dass Jesus stellvertretend für uns gestorben und auferstanden ist, um unsere Schuld zu tragen und zu vergeben. Seine Auferstehung von den Toten bestätigt dies.

⁵ Sprachschlüssel, S. 1556.

⁶ 2.Timotheusbrief 2,13.

⁷ Genfer Studienbibel, S. 44.

⁸ John MacArthur, Studienbibel, S. 71.

⁹ Vgl. Römerbrief 4.

¹⁰ Vgl. Jeremia 31,31-34.

¹¹ Lukasevangelium 22,20; vgl. 1.Korintherbrief 11,25.

b) Jesus hat auch die Taufe eingesetzt.¹² Die Kindertaufe ist das Gegenstück zur alttestamentlichen Beschneidung, weil man sich als Kind nicht bewusst dafür oder dagegen entscheiden kann. Gott sagt Abraham, dass die Beschneidung am 8.Tag geschehen soll.¹³ In Anlehnung daran taufen die katholischen, orthodoxen und reformierten Kirchen vor allem Babies und Kleinkinder. Freikirchen praktizieren vor allem die Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen. Die Erwachsenentaufe benötigt die bewusste Einwilligung des Täuflings. beide Taufen haben ihre Berechtigung. Es sind die beiden Seiten der gleichen Medaille: Gott macht den ersten Schritt auf uns zu, aber wir müssen uns einmal in unserem Leben entscheiden, ob wir zu Gott ja sagen und Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus werden wollen.

2. Gott schenkt uns eine neue Identität

2.1 Gott verlieh Sarai und Abram neue Namen: Sarah und Abraham

A) Von Abram zu Abraham

Gott verlieh Abram einen neuen Namen: *„Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden. Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein!“* In der Bibel sind Namen wie Titel. Der Name Abram bedeutet: „Vater ist erhaben.“¹⁴ Der neue Name Abraham bedeutet: „Vater einer Menge.“¹⁵ Der Name „drückt Abrahams neue Beziehung zu Gott aus sowie seine neue Identität, die auf Gottes Verheissung von Nachkommen basiert.“¹⁶ Diese Aussage ist auch etwas humorvoll, weil Abraham damals erst einen Sohn hatte, Ismael. *„Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen.“* Gott schenkte Sarah und Abraham ein Jahr später einen Sohn, Isaak. Das Lustige ist, dass sowohl Sarah als auch Abraham gelacht haben, weil sie es zuerst fast nicht fassen konnten, dass sie in ihrem hohen Alter noch Eltern werden. Der Name Isaak bedeutet: „Er hat gelacht!“ Den Namen kann man auch verstehen als: „Gott hat gelacht“ oder sogar: „Gott hat (jemanden) zum Lachen gebracht.“¹⁷ Das sieht man auch schön dargestellt an den Eglifiguren, wie Abraham und Sarah schon weisse Haare haben, Sarah trotzdem schwanger ist und liebevoll ihren Bauch streichelt.

B) Von Sarai zu Sarah

Gott gibt auch Sarai einen neuen Namen: *„Und Gott sprach zu Abraham: Deine Frau Sarai sollst du nicht (mehr) Sarai nennen, sondern Sara soll ihr Name sein!“* Der Name Sarai bedeutet: „meine Herrin/meine Fürstin/meine Prinzessin.“ Der neue Name Sarah bedeutet: „Herrin/Fürstin/Prinzessin.“

2.2 Gott schenkt uns eine neue Identität dank Jesus

A) Gott verleiht auch uns neue Namen

Gott verlieh nicht nur Sarah und Abraham neue Namen und eine neue Identität, sondern er wird auch uns einen neuen Namen schenken im Himmel. Jesus sagt: *„Wer überwindet, dem werde ich [...], einen neuen Namen [geben], den niemand kennt, als wer ihn empfängt.“*¹⁸ Der neue Name steht für die neue Identität. Weil Jesus für uns gestorben und auferstanden ist, sind wir nun nicht mehr Sünder, sondern Geheiligte bzw. Heilige. Kinder Gottes, die ab und zu noch sündigen. Jesus erneuert unser Selbstbild, wie wir uns selber sehen. Jesus erneuert und verändert unser innerstes Wesen, weil er uns liebt. Im Himmel werden nur du und Gott wissen, welchen neuen Namen er dir gibt. Das ist sehr intim. Die anderen Menschen im Himmel werden auch nicht eifersüchtig sein auf deinen neuen Namen, denn sie kennen ihn ja nicht. Wenn ein Paar ein Kind bekommt, nehmen sie sich viele Monate Zeit, um einen passenden Vornamen für das Kind auszusuchen. Denn sie werden den Namen des Kindes tausende Male rufen, schreiben und an ihn denken. Der Name ist etwas Intimes.

¹² Vgl. Matthäusevangelium 28,19.

¹³ Vgl. 1.Mose 17,12.

¹⁴ „Die Bedeutung des Namens ist wohl so zu erklären, dass mit Vater nicht der leibliche Familienvater (iSv. „eine edle Herkunft haben“) gemeint ist, sondern Gott. Der Name deutet dann ein Verwandtschaftsverhältnis zwischen Namensträger und Gott an“, Sprachschlüssel, S. 1483.

¹⁵ „Schon bei seiner Berufung in Haran ergingen an Abraham die drei Verheissungen, ein Land zu besitzen, viele Nachkommen zu haben und ein Segen für alle Völker zu sein (1Mo 12,1-3). Diese Verheissungen werden mit einem Bund bekräftigt, der einseitig und ohne Bedingungen von Gott mit Abraham geschlossen wird und ewige Gültigkeit besitzt (1Mo 15; 18; Ps 105,9). Zeichen des Bundes ist die Beschneidung. Auf seinem Weg nach Kanaan führte Abraham einen Krieg (1Mo 14,14), baute mehrere Altäre (1Mo 12,6,8; 13,8; 18,22f; 21,33), wird als Prophet bezeichnet (1Mo 20,7) und gilt besonders als Vorbild im Glauben und Gehorsam (1Mo 12,4; 22), was Gott ihm zur Gerechtigkeit anrechnet (1Mo 15,6)“, Sprachschlüssel, S. 1483.

¹⁶ John MacArthur, Studienbibel, S. 71.

¹⁷ Vgl. Wikipediaartikel Isaak, abgerufen am 13.02.2022.

¹⁸ Offenbarung 2,17b.

Abraham wird im Neuen Testament auch „*Freund Gottes*“¹⁹ genannt. Unsere neue Identität dank Jesus besteht auch darin, dass wir „*Freunde Gottes*“ sind, nicht nur Mägde und Knechte Gottes, nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern Freunde. Freunde genießen die Gemeinschaft miteinander. Ich bin gerne mit meinen Freunden zusammen, denn sie lieben mich und ich liebe sie. Ich muss ihnen nichts vorspielen. Als Freund oder Freundin Gottes ist es normal, wenn man miteinander spricht. Gott spricht zu uns auf unterschiedliche Art (Bibel, Gebet, übernatürlicher Eindruck, andere Menschen usw.) und wir sprechen mit ihm im Gebet.

B) Dank Jesus sind wir Überwinder

Jesus sagt, wir sollen diese Welt „*überwinden*.“ Wie können wir dies tun? Wenn wir das Geschenk der Sündenvergebung annehmen und uns als Freund Gottes sehen. Gott mehr Raum in unserem Leben schaffen. Wenn wir ein Leben führen in Abhängigkeit zu Jesus. Wenn wir hören auf sein Wort der Bibel. Wir sehen es auch an Abraham: Trotz allem war Abraham ein ganz normaler Mensch: Einerseits glaubte er, dass Gott ihm von seiner Frau Sarah noch einen Sohn schenken konnte, er fiel auf sein Angesicht als Zeichen der Ehrfurcht. Andererseits lachte er auch. So sehen wir, dass auch er gewisse Zweifel hegte oder es fast nicht glauben konnte. Einmal hat er gelogen, um sich zu retten.²⁰ Wenn er jeweils eine Sünde begangen hat, dann hat er nicht gleich aufgehört mit dem Glauben, sondern er hat sie bekannt und hat dann weiterhin mit Gott gelebt.

3. Gott ist allmächtig

Die heutige Predigt trägt den Titel: „Abraham: Gott ist allmächtig.“ Deswegen wollen wir zum Schluss noch auf Gottes Allmacht eingehen.

3.1 Gott Vater ist allmächtig

Kleine Klammerbemerkung: Gott stellt sich Abraham vor als der Allmächtige. Schon vorher benutzt der Priester Melchisedek für Gott den Titel El Eljon „*der Höchste*“, was ein ähnlicher Begriff zu El Schaddai, der Allmächtige, ist. Allmacht bedeutet, dass Gott alles tun kann, was er will. Aber er macht nur das Gute, nie das Böse.

3.2 Jesus Christus ist allmächtig

Jesus spricht am Ende des Matthäusevangeliums: „*Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.*“²¹ Mit dem Begriff „*Himmel und Erde*“ greift er den ersten Satz der Bibel auf: „*Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.*“²² Mit den darauf folgenden Worten ermutigt er uns, selber aktiv zu werden, unseren Glauben an ihn weiterzugeben, indem wir unsere Gaben für ihn einsetzen.

3.3 Der Heilige Geist ist allmächtig

Auch der Heilige Geist ist allmächtig: „*Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Atem des Allmächtigen belebt mich.*“²³ Dies ist ein sogenannter Parallelismus membrorum (Parallelismus der [beiden] Glieder), der in der hebräischen Sprache oft vorkommt, besonders in den Psalmen und Sprüchen. Die beiden Teilsätze sind parallel und drücken mit verschiedenen Worten das Gleiche aus. Wenn der „*Atem des Allmächtigen*“ mich belebt, heisst das, dass der „*Geist Gottes*“ auch allmächtig ist. Der Sprechende ist übrigens Elihu, der Freund Hiobs.

Zwischenfazit: Leiden an und trotz Gottes Allmacht

Wenn wir leiden, ist es schwierig, daran zu glauben, dass Gott allmächtig ist. Wir fragen uns: Warum lässt Gott mein Leid und meine Schmerzen zu, wenn er es verhindern könnte? Der allmächtige Gott wird in seinem Sohn Jesus am Kreuz von Golgatha ohnmächtig und überwindet durch seine Auferstehung das Leid. In der Predigt in zwei Wochen und an Karfreitag werden wir näher darauf eingehen.

¹⁹ Jakobusbrief 2,23b.

²⁰ Vgl. 1.Mose 12,18.

²¹ Matthäusevangelium 28,18b.

²² 1.Mose 1,1.

²³ Hiob 33,4.

Schluss

Am Anfang (1. und 2.Mose), in der Mitte (Hiob, Psalmen, Ruth, Psalmen) und am Schluss der Bibel (Offenbarung) heisst es, dass Gott der Allmächtige ist. Dies gibt uns sowohl Trost als auch die Kraft, ein untadeliges Leben zu führen. Natürlich ist das ein lebenslanger Prozess. „*Wie deine Tage, so deine Kraft [...] und unter (dir) sind ewige Arme*“²⁴, heisst es im 5.Buch Mose. Ideli Walti, die einige sicher noch kennen, hatte diesen Bibelvers als Holzstich bei sich in der Stube. „*Wie deine Tage, so deine Kraft*“: Gott schenkt uns genug Kraft für den einzelnen Tag, wir müssen uns keine Sorgen machen. „*und unter (dir) sind ewige Arme*“: Gottes ewige Arme sind seine allmächtigen Hände. Gott hat alles im Griff, auch wenn wir nicht alles im Griff haben. Wenn ich nicht schlafen kann, stehe ich wieder auf, lese einen Psalm oder ein christliches Buch, lege mich wieder schlafen und denke: „Gott ist allmächtig, ich vertraue ihm jetzt alles an.“ Gott verspricht uns allen: „*Ich bin Gott, der Allmächtige. Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig!*“ Amen.

²⁴ 5.Mose 33,25b.27b.